

Interimslösung gesucht OP 02.06.11

Dreieicher und Neu-Isenburger Bau- und Betriebshöfe wollen weiter kooperieren

Dreieich (klg) ■ Die Stadt will die Zusammenarbeit mit Neu-Isenburg ausweiten und vertiefen. Konkret geht es derzeit um die Zusammenarbeit zwischen dem Dreieicher Baubetriebshof und dem Eigenbetrieb der Hugenottenstadt (DLB). Eine so genannte Machbarkeitsstudie soll im Sommer kommenden Jahres fertig gestellt sein. Bis dahin muss für die beiden Dreieicher Bauhöfe - einer in Sprendlingen, der andere in Dreieichenhain - eine Übergangslösung gefunden werden, denn diese Standorte sind bis zum ersten Halbjahr 2012 zu räumen. Unabhängig

von dieser Übergangslösung soll der Dreieicher Winterdienst an einem möglichst zentralen Standort untergebracht werden, um die nötigen Wintereinsätze schnell und mit möglichst wenigen Fahrzeugen und Personal abwickeln zu können.

Als geeigneter Standort kommt nach Auskunft des Magistrats das städtische Grundstück zwischen Wertstoffhof und Bahnlinie in Frage. Vor der Errichtung des Wertstoffhofs befand sich dort bereits eine Streuguthalle, die abgebrannt ist.

Auf dem neuen Winterdienst-Stützpunkt sollen eine

Streuguthalle, drei Salzsilos, eine Feuchtsalzanlage, ein Waschplatz sowie Unterstellmöglichkeiten für Winterdienstgeräte, Schilder und Müllbehälter entstehen. Benötigt werden dafür rund 700000 Euro.

Bei der Interimslösung ist ebenfalls vorgesehen, weitere Mitarbeiter der Dreieicher Bauhöfe beim DLB in Neu-Isenburg unterzubringen.

Ein weiterer Baustein der Interimslösung ist die Unterbringung des Teams Grünerhaltung mit 21 Mitarbeitern sowie des Teams Straßenreinigung/Fuhrpark mit zehn Mitarbeitern auf dem Be-

triebsgelände der Dreieicher Stadtwerke. Dort müssen knapp 443000 Euro investiert werden.

Ein Großteil dieser Investitionskosten wird für Maßnahmen verwendet, die auch für eine spätere endgültige Lösung auf dem Gelände der Stadtwerke benötigt werden. Denn es sei abzusehen, dass nicht alle Dreieicher Bauhof-Mitarbeiter in Neu-Isenburg untergebracht werden können. Ein weiterer Standort neben dem für den Winterdienst müsse auf jeden Fall in Dreieich vorhanden sein. Und dafür eigne sich das Gelände der Stadtwerke.